

## **Erfolgreiche ökumenische Pionierarbeit**

30 Jahre Arbeitskreis Orthodoxie – Jubiläum 100. Sitzung

Zur Begegnung und Verständigung mit den Kirchen des Ostens berief 1978 die Evangelische Landeskirche in Württemberg durch Oberkirchenrat Walter Arnold einen „Arbeitskreis Orthodoxe Kirchen“ (AKO). Was damals einen ökumenischen Aufbruch in weithin unbekanntes Gebiet bedeutete, hat bis heute zu nachhaltigen vertrauensvollen Beziehungen geführt.

Sein dreißigjähriges Bestehen begeht der Arbeitskreis festlich in seiner 100. Sitzung am 4. April 2008 im Mutterhaus der Evangelischen Diakonissenanstalt Stuttgart. Unter den etwa 80 Mitgliedern und Gästen wird der Vorsitzende, Dekan Klaus Schwarz, Landesbischof Frank O. July und orthodoxe Bischöfe, v.a. den Vertreter des Ökumenischen Patriarchats in Istanbul, Bischof Vasilios von Aristi, begrüßen. Zwei Vorträge der Professoren Dr. Christof Gestrich, Berlin, und Dr. Hacik Rafi Gazer, Erlangen werden den Stand des wissenschaftlichen Gesprächs evangelischer Theologen mit den orthodoxen Kirchen darstellen.

Der Arbeitskreis unterhält Beziehungen zu nahezu allen orthodoxen und alt-orientalischen Kirchen, sowohl mit deren Gemeinden im Bereich der Landeskirche als auch durch Besuche in deren Heimatländern in Europa und dem Nahen Osten, bis hin nach Georgien und Ägypten. Engere Beziehungen werden gepflegt durch Kirchenbezirke, Diakonissenhäuser und Lehranstalten. Einige Beispiele seien stellvertretend für eine Vielzahl genannt. Der Kirchenbezirk Blaubeuren und eine syrisch-orthodoxe Diözese im Nordosten Syriens sind miteinander verbunden. Die Evangelische Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal, die Evangelische Diakonissenanstalt Stuttgart und das Evangelische Jugendwerk unterhalten Partnerschaften mit Klöstern und Organisationen in Rumänien. Die Tübinger Evangelisch-theologische Fakultät pflegt seit zwei Jahren einen intensiven Austausch mit Ausbildungsstätten des Moskauer Patriarchats in Weißrussland.

Von den Gründungsmitgliedern des AKO sind einige auch noch im Ruhestand aktiv. Durch das Hinzukommen jüngerer Mitglieder wuchs auch der Anteil von Theologinnen. Als Vorsitzende dienten nacheinander Dekan Wolfgang Thibaut, Kirchenrat Eugen Hämmerle und Pfarrer Dr. Hans Mayr. Die ersten beiden Geschäftsführer waren Pfarrer Dr. Hans Mayr und Pfarrer Dr. Heino Gaese. Seit 1988 ist dem damaligen Kirchenrat und jetzigen Prälaturpfarrer Manfred Wagner in Reutlingen die Geschäftsführung übertragen.

Die kontinuierliche Arbeit des Arbeitskreises hat ein belastbares Klima des Vertrauens zwischen den Kirchen geschaffen und das gegenseitige Verständnis der Partner gefördert. Informationen, theologische Arbeit sowie die Vorbereitung von Aktionen und Publikationen stehen auf den Tagesordnungen der Sitzungen obenan. Je mehr Europa seinen Blick nach Osten lenkt, desto nötiger wird es für die Christen, mit den dort lebenden Glaubensgeschwistern in lebendiger Verbindung zu bleiben und den Austausch geistlicher Einsichten für das kirchliche Leben fruchtbar zu machen.

Die folgenden Fotos zeigen einen kleinen Ausschnitt von wichtigen Begebenheiten für die Landeskirche in den vergangenen Jahren, die durch den AKO initiiert wurden:



Der damalige Landesbischof Dr. Gerhard Maier (links) zu Besuch bei Bischof Dr. Casian (Mitte) in Galatz, Rumänien, um die Verbindungen zwischen Württemberg und der orthodoxen Diözese An der Unteren Donau zu befestigen. Landesbischof Dr. Maier ist Ehrenprofessor der Universität Galatz.



Prälat Professor Dr. Christian Rose (Mitte) und Prälaturpfarrer Manfred Wagner (2. von rechts) nach der Unterzeichnung der Hochschulpartnerschaft

zwischen der Staatsuniversität in Galați und der Evangelischen Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg im Jahr 2005. Zurzeit studieren zwei künftige orthodoxe Religionslehrerinnen aus Galatz an der Hochschule in Ludwigsburg.



Professor Dr. Eilert Herms (rechts) hat im Auftrag der Universität Tübingen mit dem Rektor Leonid der Geistlichen Akademie des Moskauer Patriarchats in Minsk die Partnerschaftvereinbarung unterzeichnet, Mai 2005. Im Rahmen dieser Partnerschaft studieren derzeit zwei künftige orthodoxe Priester in Tübingen evangelische Theologie. Gegenwärtig bereitet sich eine evangelische Theologiestudentin auf ein Studium orthodoxer Theologie in Minsk vor.



Der frühere Landesbischof Dr. Gerhard Maier (2. von links) bei einer Disputation mit Lehrern und Studierenden der Geistlichen Akademie des Moskauer Patriarchats in Minsk, Mai 2004. Mitte: Der weißrussische Landesbischof Metropolit Filaret. Bei diesem Besuch wurde Dr. Maier die Ehrendoktorwürde der Akademie zuteil, eine einzigartige Auszeichnung, mit der die Partnerschaftsarbeit der württembergischen Landeskirche mit dem Moskauer Patriarchat gewürdigt wurde.



Das Evangelische Stift in Tübingen beteiligt sich an der Partnerschaft der Universität mit orthodoxen Ausbildungsstätten. Ephorus Professor Dr. Volker Drecoll

(5. von rechts) besuchte 2005 mit Studieninspektor Dr. Heizmann, Musikdirektor Braun und dem Kollegium der Repetenten die Partner in Weißrussland. Im Mai 2008 wird der Chor des Tübinger Albrecht-Bengel-Hauses die orthodoxe Kirche in Weißrussland besuchen.

Manfred Wagner und Dr. Hans Mayr, Reutlingen, 2008-04-03

Fotos: privat